

Pressemitteilung

Nr. 56/2017

Potsdam, 10.Mai 2017

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Pressesprecher: Ralph Kotsch
Hausruf: (0331) 866 35 20
Funk: (0170) 482 7765
Fax: (0331) 866 35 24 / 25
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
ralph.kotsch@mbjs.brandenburg.de

Erklärung des Bildungsministeriums zu den Abiturprüfungen Mathematik

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erreichten in den vergangenen Tagen zahlreiche Zuschriften vor allem von Schülerinnen und Schülern zur schriftlichen Abiturprüfung im Fach Mathematik am 3. Mai. Sie beklagen, dass der Stoff bestimmter Aufgaben im Unterricht nicht behandelt wurde und nicht im Lehrplan stehe. Zudem kritisierten sie, dass sie die gleichen Aufgaben wie die Schülerinnen und Schüler in Berlin schreiben mussten, obwohl das Fach Mathematik im Land Brandenburg in geringerem Umfang gelehrt wird als in Berlin. Über diese beiden Themen wurde auch in den sozialen Netzwerken lebhaft diskutiert.

Das Ministerium nimmt die Hinweise der Schülerinnen und Schüler sehr ernst und erklärt:

1. Die Mathematikprüfung enthielt Aufgaben zu natürlichen Logarithmusfunktionen. Es mehren sich die Hinweise, dass dieser Stoff im Unterricht einiger Schulen offenbar nicht gelehrt wurde. Allerdings enthält der für alle verbindliche Rahmenlehrplan diesen Stoff, er hätte deshalb auch unterrichtet werden müssen.
Um den Sachverhalt aufzuklären, hat das Ministerium an alle Schulen mit gymnasialer Oberstufe einen Fragenbogen geschickt. Die Schulleiter wurden gebeten, bis zum 11. Mai zu beantworten, ob der im Rahmenlehrplan vorgesehene Stoff der Logarithmusfunktionen Gegenstand des Unterrichts war oder nicht. Das Ministerium wartet das Ergebnis der Befragung ab und entscheidet dann über das weitere Vorgehen.
2. Es ist richtig, dass Fach Mathematik in Berlin und Brandenburg nicht im gleichen Stundenumfang gelehrt wird. Deshalb gab es in den

Abiturprüfungen der Länder Berlin und Brandenburg in mehreren Teilen auch unterschiedliche Aufgaben. Die Berliner Aufgaben waren dort umfangreicher und schwieriger. Die Aufgaben waren auf die unterschiedlichen Voraussetzungen zugeschnitten.

Das oberste Ziel des Ministeriums ist es, dass den Schülerinnen und Schülern bei den Abiturprüfungen durch eventuelle Versäumnisse kein Nachteil entsteht.